

Übereinstimmung mit dem Ernteplan die Regelung der Versorgungsfragen sowie der Unterbringung der Kinder sichert.

Die Grundorganisationen bekamen den Auftrag, zu diesen Materialien Stellung zu nehmen und die Diskussion darüber in allen Brigaden der Genossenschaften zu unterstützen. So gelang es, viele Genossenschaftsmitglieder in die Ausarbeitung der Ertekonzeption einzubeziehen und ihr Verantwortungsgefühl für einen reibungslosen Verlauf des Komplexeinsatzes zu erhöhen.

Die Grundlinie war, bis zur Aktivtagung in jeder Genossenschaft überzeugend die Bedeutung und die Vorzüge des Komplexeinsatzes und des Netzwerkes darlegen zu lassen. Genosse Zimmermann, Parteisekretär der LPG Neuenkirchen, sagte richtig, daß die Mähdrescherfahrer und alle in den Komplexen tätigen Mitglieder so arbeiten werden, wie es die Grundorganisationen verstehen, sie ideologisch anzuleiten und auch ihre persönlichen Probleme lösen zu helfen.

Wie notwendig es war, den Komplexeinsatz ideologisch gründlich vorzubereiten, zeigten die Diskussionen in den Brigaden und Arbeitskollektiven. Einige Genossenschaftsbauerinnen der LPG „Zukunft“ Mesekehnagen erklärten: „Jetzt sollen wir nach einem Netzwerk arbeiten. Warum schon wieder etwas Neues?“ Es war klar, daß es nicht genügt, nur den Begriff zu nennen, sondern man mußte erklären, was es mit dem Netzwerk auf sich hat, ohne dabei auf die Details einzugehen.

Den Genossenschaftsmitgliedern wurde gezeigt, wie die Leiter durch das Netzwerk in die Lage versetzt werden, die oft voneinander abhängigen Arbeitsprozesse zu überblicken und rasch auf Störungen zu reagieren. Die Genossenschaftsmitglieder verstanden jetzt, daß Netzwerktechnik

eine Sache ist, die sich positiv auf die Arbeit und ihre Ergebnisse und auch auf die Arbeitsfreude aus wirkt.

Die in den kooperierenden LPG geführten Aussprachen mit den Genossenschaftsmitgliedern über den Komplexeinsatz und das Netzwerk waren eine gute Unterstützung für die Arbeit der LPG-Vorstände und des Kooperationsrates. Die Klärung prinzipieller Fragen, die Vorschläge der Genossenschaftsmitglieder, die Mitarbeit der örtlichen Volksvertretungen, das bildete die demokratische Grundlage eines exakten Einsatzplanes für zwei Komplexe und eines gutdurchdachten Netzwerkes für den Ablauf der Ernte- und Nachfolgearbeiten.

Nun lag alles auf dem Tisch: Der Ernteplan und das Netzwerk für die Ernte des Getreides und der Ölfrüchte von 1534 Hektar in zwei Komplexen zu sieben und fünf Mähdreschern, Verträge mit dem VEAB über den reibungslosen Abtransport des Getreides und mit der BHG in Greifswald über die Stoppelkalkung auf 700 ha innerhalb von 14 Tagen, die Termine des Stoppelsturzes und der Einsaat der Sommerzwischenfrüchte. Die Genossenschaftsbauern waren bereit, diese Pläne in die Tat umzusetzen.

Es war notwendig, den Parteieinfluß in den beiden Ertekomplexen zu sichern. In den Komplexbrigaden wurden zeitweilige Parteigruppen gebildet. Ihre Aufgabe sollte es sein, die Genossen anzuhalten, bei der Arbeit stets das Beispiel zu geben und sich als politische Vertrauensleute der Kollegen zu bewähren. Darüber hinaus mußte die politisch-ideologische Arbeit während der Ernte in allen LPG der Kooperationsgemeinschaft organisiert werden. Das Parteiaktiv der Kooperationsgemeinschaft kam zusammen, um über die gemeinsame politische Arbeit während der Ernte zu beraten.

mmmm

Interessante Zahlen

Die benachbarte Kooperation LPG Herzberg und VEG Lindenberg erzielte dagegen folgende Ergebnisse:

Kosten Mähdrusch	24 MDN/ha
Kosten Strohpressen	35 MDN/ha
Arbeitskräftestunden	26,1 je ha

(mähdreschen, Stroh räumen« einlagern)

Mähdrescher-
auslastung **112 ha**

Solche Vergleiche sind wichtiges Material für die politische Überzeugungsarbeit.

[Material aus „Neuer Tag“]

